

Welche (Alltags-)Landschaften wollen und brauchen wir in der Zukunft? Eine **disziplinenvernetzende** Studienwoche in der **Primarausbildung** zur Förderung von **Mündigkeit und Visionsfähigkeit** (DBR-Projekt)

Dr. Karin Huser (Projektleitung)

Dr. Beatrice Kümin

Prof. Dr. Christian Mathis

Pädagogische Hochschule Zürich PHZH

Spezialgebiete: Didaktik Geographie/BNE, Ethik, Geschichte



Take home message 1

Studierende ermutigen und ermächtigen

«Ich habe erkannt, dass Visionen nicht abgehoben und futuristisch sein müssen. Sie können klein anfangen, praktisch sein und trotzdem viel bewirken. Das bedeutet: Bedürfnisse erkennen, verschiedene Perspektiven einbeziehen, Lösungen abwägen und dann einen konkreten Plan entwickeln, den man auch umsetzen kann.» (Studierende PHZH

ZS25_kw26_fb13, Pos. 25)



Oberer Letten – offen für Vielfalt
bereit für mehr?

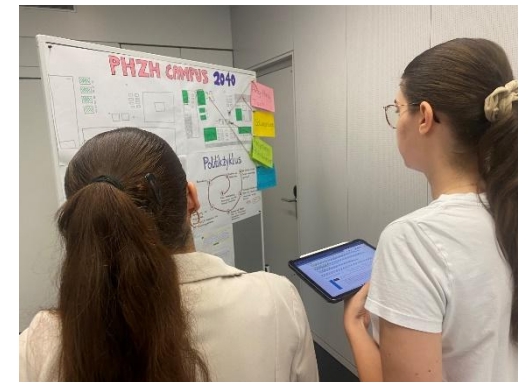
Leitfrage Studienwoche: Welche Landschaften wollen und brauchen wir in der

Zukunft? (Zum Landschaftsbegriff, siehe Europäischen Landschaftskonvention 2000, Art. 1; Matthieu et al. 2016)

Vorstrukturierte Projektarbeit (Karlen u. Zimmerli Rüetsch 2020) → Studierende...

- wählen einen TatOrt
- formulieren raumbezogene Probleme und suchen Lösungen
- präsentieren und verteidigen ihre Zukunftsvisionen sachlich und ethisch begründet erkennen und nutzen Handlungsspielräume
- prüfen das fachdidaktische Wissen im Hinblick auf den eigenen (künftigen) Unterricht

(In Anlehnung an OECD Lernkompass 2030, 2020, 27; Ehlers 2020; Kenner & Lange 2022; Pettig 2021; Pettig & Ohi 2023; Dorsch & Kanwischer 2020)



Sichtstruktur / Tiefenstruktur

Was tun Studierende?

Scherpunkte	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Kompetenzen	Sachkompetenz	Problemlösekompetenz / Visionsfähigkeit	Kritische Reflexions- fähigkeit	Visionsfähigkeit / Teamkompetenz	Kommunikationskompetenz / Ev. Transformationskompetenz
Vollständiger Lernprozess (Wilhelm et al. 2016)	Konfrontieren / Explorieren	Erarbeiten	Vertiefen	Üben/ Anwenden	Anwenden / Transferieren
Politikzyklus (Thyroff 2022)	Problemdefinition	Meinungs- bildung	Entscheid	Umsetzung	Bewertung / neue Frage
Theoretische BNE- Ansätze (Pettig/Ohl 2023)	Instrumentell	Instrumentell	Emanzipatorisch	Transformativ	Transformativ
Perspektiven	NMG, Geografie, Politik, Gesellschaft	NMG, Geschichte, Politik, Gesellschaft	NMG, Ethik/ Philosophie, Politik, Gesellschaft		NMG, Politik, Gesellschaft

Eigene Darstellung

Wie können wir Landschaften mitgestalten?



7

Suche und Finde!



Wortschatz

Mitwirken
Mitreden und eigene Meinungen, Ideen und Wünsche einbringen, aber auch mitmachen und zusammen etwas gestalten.

- Wo können Kinder diese Landschaft mitgestalten? Was können wir gemeinsam tun, damit sich möglichst viele Menschen und Tiere wohlfühlen?
- Hast du Ideen für die Gestaltung deiner eigenen Umgebung?

Lehr-Lernmaterialien? Schauplatz Ethik



Soll man immer auf andere Menschen Rücksicht nehmen?

Wie würde mein Traumschulweg aussehen?

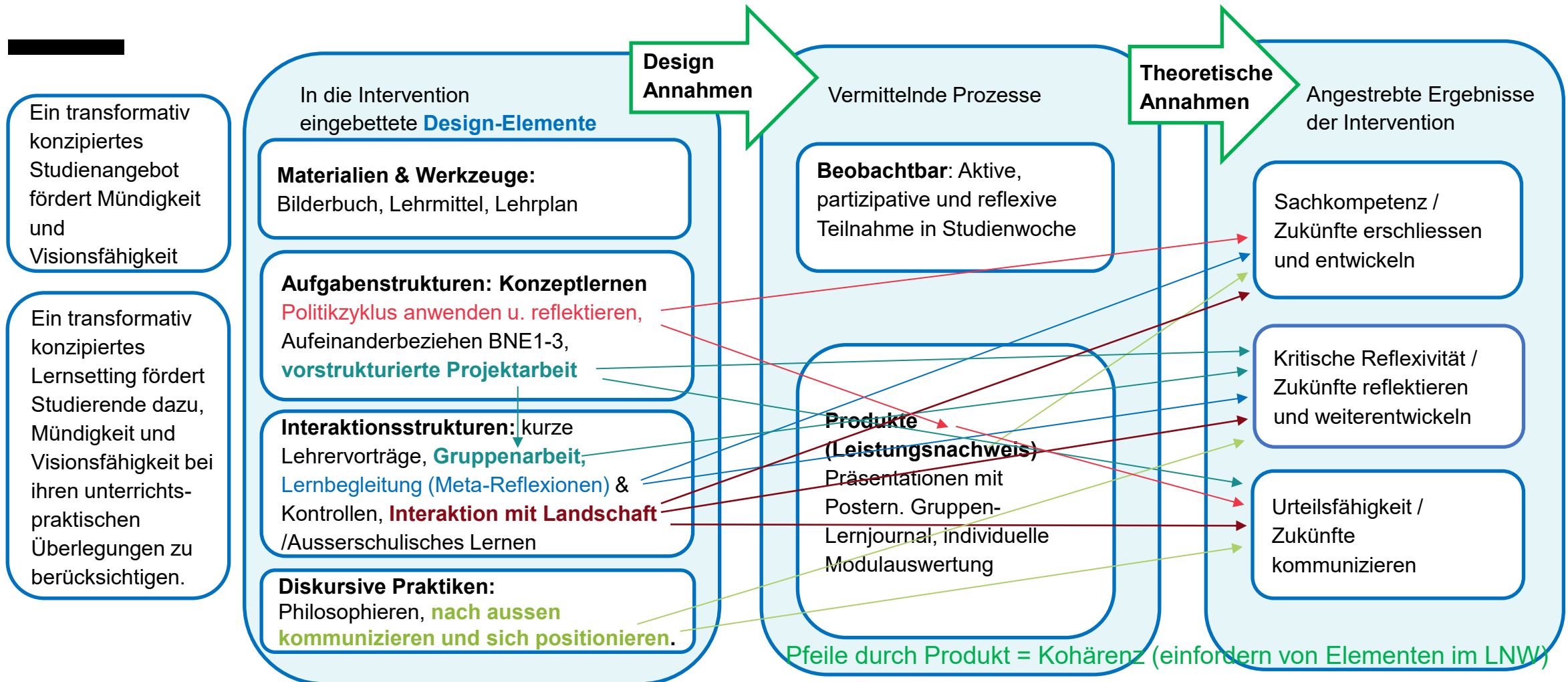
Wie viel Platz brauchen Menschen? Wie viel Platz braucht die Natur?

Muss ich jedes Tier (Wurm, Schnecke) auf der Strasse retten?

Ist es immer richtig, sich an die Regeln zu halten?

Umsetzung Design-Based Research DBR

Die wichtigsten Elemente und Conjectures (eigene Darstellung, nach Sandoval 2014, Reinmann 2018)



Tiefenstruktur

Was unterstützt komplexe Lernprozesse?

Kohärenz / Vernetzung

Zitat: «Der Leistungsnachweis war besonders gewinnbringend, da die Inhalte exemplarisch vernetzt angewendet wurden.» (zs25kw26fb13)

Studierende begründen den guten Lernerfolg mit selber erfahren und bewältigen

Zitat: «**Problemlösekompetenz & Visionsfähigkeit** sind 2 Kompetenzen, welche ich neben den anderen Kompetenzen fördern möchte. Es kann anfangs schwierig für Schüler:innen sein, so wie ich es bei mir ebenfalls beschrieben habe. **Aber gerade da ich bei mir den Prozess gemerkt habe, sehe ich ein, dass dies geübt werden kann und deshalb auch wichtig ist, diese Kompetenzen regelmässig zu fördern.** Diese Kompetenzen helfen den Schüler:innen auch im späteren Leben, sich mit Zukunftsfragen auseinanderzusetzen.» (zs25fb24, Pos. 39-41)



Studierende SZ24 (Fotos: C. Mathis; K. Huser)

Was stärkt fachdidaktisches Wissen? Was ermutigt zu Zukünften?

■

«Ich fand besonders lernförderlich, dass Theorie und Praxis im Modul eng verknüpft, etwa durch den Politikzyklus, das LUKAS-Modell, das Nachhaltigkeitsmodell und die BNE-Zugänge, die ich direkt anwenden konnte (beim TatOrt). Diese Konzepte, kombiniert mit der Projektarbeit am TatOrt und den philosophisch-ethischen Gesprächen, haben mir gezeigt, wie man Schüler:innen motiviert, selbstständig zu denken, sich zu positionieren und so Mündigkeit zu entwickeln.» (Studierende PHZH ZS25_Kw26fb9/10)

Tiefenstruktur

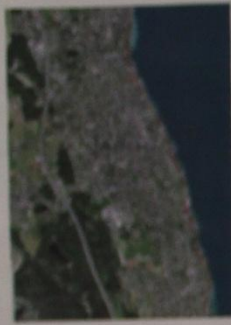
Was stärkt fachdidaktisches Wissen? Was ermutigt zu Zukünften?

«Ich fand besonders lernförderlich, dass **Theorie und Praxis** im Modul eng **verknüpft** waren, etwa durch den **Politikzyklus, das LUKAS-Modell, das Nachhaltigkeitsmodell und die BNE-Zugänge**, die ich **direkt anwenden** konnte (beim **TatOrt**). Diese **Konzepte**, kombiniert mit der **Projektarbeit am TatOrt** und den **philosophisch-ethischen Gesprächen**, haben mir gezeigt, wie man Schüler:innen motiviert, selbstständig zu denken, sich zu positionieren und so Mündigkeit zu entwickeln». (Studierende PHZH ZS25_Kw26fb9/10)

- **Fachdidaktik ist Vorbild für künftigen Unterricht** (z.B. Wahl 2002, 2005)
- **Fachdidaktisches Konzeptwissen anwenden** (z.B. Fögele 2016; Oser u. Biedermann 2015; Bühler & Kalcics 2022)
- **Lernen mit konkretem, lebensweltbezogenem Ort / Raum** (z.B. Kalcsics u. Wilhelm 2017; Baar u. Schönknecht 2018; Bernd 2024)
- **Interdisziplinäres, projektartiges Lernen** (z.B. Schmalor et al. 2023; Richter-Örtel 2023; Marquardt-Mau 2015)

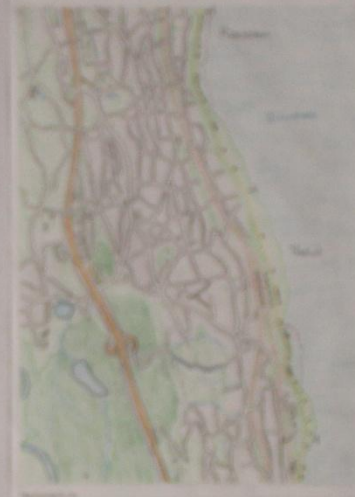
Fazit: Komplexität bewusst erhalten, stringenter LNW, klare Struktur sowie Lernbegleitung (z.B. Klieme 2019)

MEHR SEE STATT STRASSE



Text block with yellow background, likely containing project goals or background information.

Legende
List of symbols and colors used in the maps, such as 'Blaues Wasser', 'Grünes Landschaftsgebiet', etc.



Sachwissen

Theorie-Input



Budget

Ethische Frage

Akteure



Präsentieren / sich positionieren / überzeugen

Öffentliche
Ausstellung
(--> medial)

Bsp. mehr
See statt
Strasse

Konzeptwissen

Ethische Frage / Entscheidungsfindung

mit klar kommunizierten Werten

Ethische Frage

„Ist es ethisch vertretbar, Autofahrer:innen zu beschränken, um mehr Raum für Freizeit zu schaffen?“

Diese Frage stellt einen klassischen Wertekonflikt dar: Auf der einen Seite steht das Recht auf Mobilität und Freiheit, auf der anderen das Recht auf Erholung, Gesundheit und Teilhabe am öffentlichen Raum.

Mithilfe des Modells der ethischen Entscheidungsfindung analysierten wir die Situation systematisch. Zuerst betrachteten wir den Ist-Zustand: Die Seestrasse ist stark vom Autoverkehr geprägt. Gleichzeitig fehlt vielen Menschen der Zugang zum Seeufer als Ort der Erholung. Diese Ungleichverteilung stellt eine ethisch relevante Problemlage dar.

Im zweiten Schritt formulierten wir unsere Leitfrage und sammelten verschiedene Argumente:

Für eine Beschränkung sprachen Aspekte wie mehr Lebensqualität, weniger Lärm, Klimaschutz, Gerechtigkeit und Raum für alle. Dagegen könnten Mobilitätseinschränkungen, längere Fahrzeiten oder wirtschaftliche Interessen dagegen sprechen.

Im dritten Schritt wogen wir diese Argumente gegeneinander ab und kamen zu dem Schluss, dass eine teilweise Einschränkung des motorisierten Verkehrs vertretbar ist, wenn dadurch der öffentliche Raum fairer verteilt wird – insbesondere dann, wenn alternative Verkehrslösungen (z. B. ÖV, U-Bahn, Veloinfrastruktur) ausgebaut werden. So wird niemand ausgeschlossen, aber die Nutzung wird gerechter und nachhaltiger gestaltet.

Unsere Entscheidung beruht auf klar kommunizierten Werten: **Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Gesundheit und soziale Teilhabe.** Indem wir diese Werte offenlegten, machten wir unser Urteil transparent und nachvollziehbar – ein zentraler Bestandteil ethischer Bildung.

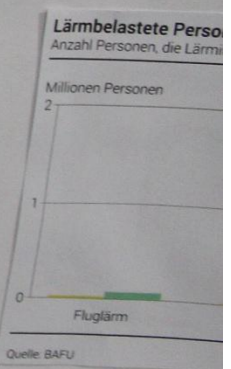
Akteure

Bei der Umgestaltung der Seestrasse sind viele Akteure beteiligt. Die **Stadt Zürich** (Tiefbauamt, Stadtentwicklung) und der **Kanton Zürich** sind für Planung, Bewilligung und Verkehr zuständig. Der **Stadtrat** trifft politische Entscheidungen, während der **Bund** unter Umständen Fördergelder beisteuert. (Agglomerationsprogramm) **Anwohnende, Familien und Erholungssuchende** sind direkt betroffen – sie wünschen sich Ruhe, Sicherheit und Zugang zum See. **Kinder und Jugendliche** brauchen Freiraum und könnten über Schulen oder Kinderparlamente einbezogen werden. **Verbände** wie Pro Velo oder der VCS setzen sich für umweltfreundliche Mobilität ein. **Quartiervereine und Bürgerinitiativen** bringen Anliegen der Bevölkerung ein. Auch **Fachpersonen** wie Stadtplaner:innen, Architekt:innen und das lokale Gewerbe sowie **Bauunternehmen** sind in Planung und Umsetzung involviert. Unser Projekt als Studierende ist Teil des Bildungsbereichs und bringt neue Ideen ein.

Unser TatOrt

Unser TatOrt ist ein Abschnitt der Seestrasse, einer vielbefahrenen Kantonsstrasse, die direkt dem Ufer des Zürichsees entlang verläuft. Die Seestrasse verbindet verschiedene Quartiere miteinander und wird täglich von zahlreichen Autos und Bussen genutzt – oft mit hoher Geschwindigkeit und dichtem Verkehrsaufkommen.

Trotz der attraktiven Lage am See ist der Zugang zum Wasser stark eingeschränkt: Fussgänger:innen, Familien mit Kindern, ältere Menschen oder Personen mit Behinderungen können den See meist nur schwer und unter gefährlichen Bedingungen erreichen. Der öffentliche Raum wird durch den motorisierten Verkehr dominiert – und nicht durch die Menschen, die dort wohnen, spazieren oder sich erholen möchten.



WEM GEHÖRT DER RAUM AM SEE ?

Ein POLITIKZYKLUS ZUR SEESTRASSE

In der Schweiz sind Verkehrslärm aus dem Strassenverkehr 350'000 Personen in Immissionsgrenzwe...

Entwicklung der Seestrasse

Die Seestrasse am linken Zürichseeufer ist eine der wichtigsten Straßen im Kanton Zürich. Sie verbindet seit dem 19. Jahrhundert entlang des Sees. Bereits ab 1834 existierten erste Wollhöfen, ab 1838 auch in Rüschlikon. Diese Straßen sind noch nicht asphaltiert. Sie verliefen aber schon ungefähr heute noch. Das zeigen historische Karte von J. Wild um

Die Seestrasse ist sehr wichtig für den Transport von Personen und leichterte den Austausch zwischen den Dörfern und der Stadt. Sie ist wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung der Region von grosser

heute

Die Seestrasse ist eine der meistbefahrenen Verbindungen am See. Laut aktuellen Verkehrszählungen wurden 2018 über 10'000 Fahrzeuge pro Tag gezählt, aktuell liegt der Wert bei Thalwil (Nr. 4190) gegen 8'000 Fahrzeugen täglich. Damit ist die Seestrasse eine zentrale Verkehrsader für den motorisierten Verkehr (MV).

Straßenverkehr am linken Seeufer

Die Verkehrsentwicklung am linken Seeufer war der Bau der S-Bahn, die 1875 eröffnet wurde. Sie verläuft parallel zur Seestrasse. Die Bedeutung der Seestrasse verändert. Mit der Bahn wurde eine schnelle und zuverlässige Verbindung zwischen Zürich und Thalwil am linken Seeufer.

Die Seestrasse ist deshalb heute nicht mehr die einzige Hauptverbindung zwischen der S-Bahn, die Thalwil und die umliegenden Orte in der Region mit Zürich verbindet.

Legende

- bebautete Gebiete
- Autobahn
- Strasse (innerorts/ausserorts)
- Bäume/Grünfläche
- Veloweg
- unterirdische, öffentliche Bahn
- Aufschüttung am Seerand



Seestrasse

Kosten (CHF)

- 110'400'000
- 4'800'000'000
- 504'000'000
- 19'900'000
- 32'500'000
- 5'416'820'000

Quellen:

- Historische Entwicklung der Seestrasse:**
Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Wollishofen
<https://www.hls.ch/articles/001135/2017-05-31/>
- Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Thalwil:**
<https://www.hls.ch/articles/000104/2012-10-03/>
- Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Rüschlikon:**
<https://www.hls.ch/articles/000102/2012-01-05/>
- Karten: Geoportal Kanton Zürich:**
<https://geo.zh.ch/maps?x=2885796&y=1238405>
Geportal Kanton Zürich: Karte Verkehrsmessung
<https://geo.zh.ch/maps?x=2885245&y=124035>
- Die Seestrasse heute**
Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Wollishofen
<https://www.hls.ch/articles/001135/2017-05-31/>
- Geoportal Kanton Zürich: Karte Verkehrsmessung**
<https://geo.zh.ch/maps?x=2885245&y=124035>
- Gemeinde Oberrieden Verkehrsstudie:**
<https://oberrieden.ch/system/files/aktuell/06>



In der Schweiz sind Verkehrsmittel aus der Strassenverkehrszone 300'000 Personen zusammengefasst

Die Seestrasse ist eine der meistbefahrenen Verbindungen am See. Laut aktuellen Verkehrszählungen wurden 2018 über 10'000 Fahrzeuge pro Tag gezählt, aktuell liegt der Wert bei Thalwil (Nr. 4190) gegen 8'000 Fahrzeugen täglich. Damit ist die Seestrasse eine zentrale Verkehrsader für den motorisierten Verkehr (MV).

Take home message 2

Komplexität zumuten / zutrauen

Lernen am Phänomen

Landschaft fördert Mündigkeit und

Visionfähigkeit, eröffnet

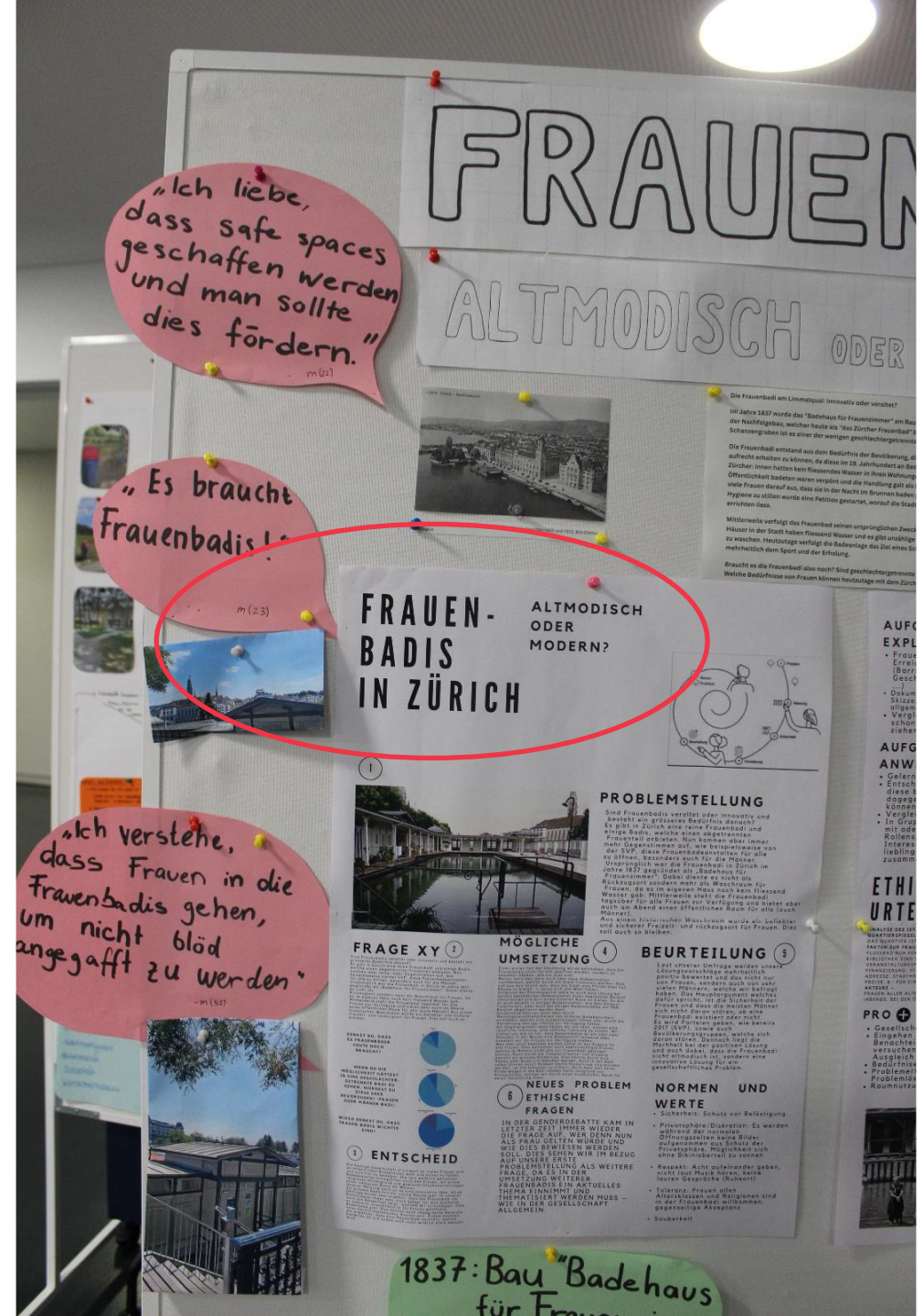
interdisziplinäre, lebensweltbezogene,

erfahrungsbasierte Lernmöglichkeiten

und trägt zur Komplexitätserhaltung

bei (z.B. Künzle David et al. 2008; Rosa 2016; Kalcsics u. Wilhelm 2017;

Veith 2025)



Take home message 3

Studierende ermutigen und ermächtigen für künftigen Unterricht

«Es ist mir wichtig, dass Schüler:innen selbst reflektiert handeln lernen, Verantwortung übernehmen, mit Unsicherheiten umgehen und erfahren, dass sie die Welt mitgestalten und somit Zukunft beeinflussen können.»

(StudierendePHZH ZS25; FP MuV; FB16, Pos. 39-40)

Zusätzlich Systemkritik "Powerful others"!

4. Gibt es in deiner Gemeinde eine ähnliche Situation? Besprich deine Gedanken mit anderen!

So habe den in Rutschwil wird was gebaut und ich bin DAGEGEN

Bsp. 3./4.Klasse Kt. Zürich

"...in Rutschwil wird was gebaut und ich bin DAGEGEN"

Literatur (Auswahl)

- Albers, S., & Blanck, B. (2022). Kritische Reflexivität als Ausgang für Entfaltung von Subjektivität im Grundschullehrerstudium. In E. Gläser, J. Poschmann, P. Büker, & S. Miller (Eds.), *Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule: Perspektiven für Forschung, Lehrer:innenbildung und Praxis* (pp. 295–300). Verlag Julius Klinkhardt.
- Dorsch, C., & Kanwischer, D. (2020): Mündigkeitsorientierte Bildung in der geographischen Lehrkräftebildung – Zum Potential von E-Portfolios. Advance online publication. <https://doi.org/10.18452/21264>
- Eniers, U.-D. (Ed.). (2020). *Future Skills: Lernen der Zukunft-Hochschule der Zukunft*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29297-3>.
- Henkenborg, P. (2002). Politische Bildung für die Demokratie: Demokratie-lernen als Kultur der Anerkennung. In B. Hafenecker (Ed.), *Reihe Politik und Bildung: Bd. 27. Pädagogik der Anerkennung: Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder*. Wochenschau-Verl.
- Kenner, S., & Lange, D. (2022). Young Citizens–Das Politische an der politischen Bildung. In S. Kenner & T. Oeftering (Eds.), *Wochenschau Wissenschaft. Standortbestimmung politische Bildung: Gesellschaftspolitische Herausforderungen, Zivilgesellschaft und das vermeintliche Neutralitätsgebot* (pp. 18–28). Wochenschau Wissenschaft.
- Künzli David, C. (2007). *Zukunft mitgestalten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Didaktisches Konzept und Umsetzung in der Grundschule*. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt. <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/institute/institut-kindergarten-unterstufe/professuren-am-iku/professur-bildungstheorien-und-interdisziplinärer-unterricht/auftrag-arbeitsgebiet/prisma-kuenzli-david-zukunftmitgestalten-1.pdf>.
- Martens, E. (2003). *Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts: Philosophieren als elementare Kulturtechnik* (1. Aufl.). Siebert.
- OECD (2020). *Lernkompass 2030. OECD Future of Education and Skills 2030. OECD Learning Compass 2030 – A Series Of Concept Notes*, https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Learning_Compas_2030_Concept_Note_Series.pdf (abgerufen am 21.8.2020).
- Pettig, F. 2021. «Transformative Lernangebote kritisch-reflexiv gestalten. Fachdidaktische Orientierungen einer emanzipatorischen BNE.» In *gwu* 1, 5–17. Online verfügbar unter DOI: 10.1553/gw-unterricht162s5.
- Pettig, F. & Ohl, U. (2023). Transformatives Lernen für einen sozial-ökologischen Wandel. In *Geographie heute*. 1/2023, 4-9.
- Reinmann, G. (2018). DBR in der Hochschuldidaktischen Forschung. <https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2018/04/DBR-Poster.pdf>
- Reinmann, G. (Ed.) (2021). *Reader zu Design-Based Research (DBR)*. <https://journals.sub.uni-hamburg.de/EDeR/article/view/1554>
- Sandoval, W. (2014). Conjecture Mapping: An Approach to Systematic Educational Design Research. *Journal of the Learning Sciences*, 23(1), 18–36. <https://doi.org/10.1080/10508406.2013.778204>
- Singer-Brodowski, M. (2016). Transformative Bildung durch transformatives Lernen. Zur Notwendigkeit der erziehungswissenschaftlichen Fundierung einer neuen Idee
- ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 39 (2016) 1, S. 13-17.
- Sperisen, V. & Schneider, C. (2019). Durchblicken. Wir beantworten Fragen zur Politischen Bildung. *POLIS, Magazin für Politische Bildung*, 11.
- Thyroff, J. (2022). *Kompetenzen in der politischen Bildung*. <https://pb-tools.ch/kompetenzen-in-der-politischen-bildung/>
- Witzel, A. & Reiter, H. (2022). The problem-centred interview: Principles and practice. *EBL-Schweitzer*. SAGE. <http://swb.eblib.com/patron/FullRecord.aspx?p=1046516>